

Industrie & Forschung

Studien – Berichte – Nachrichten

Seit 10 Jahren steht Prof. Dr. Horst Robenek Quiris mit seiner wissenschaftlichen Expertise zur Seite. Als Arteriosklerose-Experte der Universitätsklinik Münster treibt er die Erforschung der gefäßaktiven Aminosäure L-Arginin voran.

Als sich die Wege von Prof. Dr. Horst Robenek, Hauke Thoma und Dr. Peer Lange vor 10 Jahren kreuzten, war die gefäßschützende Wirkung von L-Arginin kaum bekannt. Erklärtes Ziel der Zusammenarbeit war – und ist bis heute – die Aufklärung der Bevölkerung über Arginin. „Es ist fantastisch, was wir in den ver-



Quiris-Geschäftsführer Dr. Peer Lange (links) und Geschäftsführender Gesellschafter Hauke Thoma (rechts) bedankten sich bei Prof. Robenek für die langjährige Zusammenarbeit.

Neuer Name, bewährter Inhalt

Esberi-Efeu Hustensaft ersetzt Esberitox Hustensaft

Der Hustensaft von Schaper & Brümmer erhält einen neuen Namen: Aus Esberitox® Hustensaft wird Esberi-Efeu® Hustensaft. Zusätzliche Neuheit: Den Esberi-Efeu Hustensaft gibt es jetzt auch in der 50-ml-Flasche. Das Besondere: Durch die hohe Ergiebigkeit reichen 50 ml genauso lange

L-Arginin im Fokus der Forschung

Seit 10 Jahren steht Prof. Robenek beratend an der Seite von Quiris

gangenen Jahren gemeinsam erreicht haben“, so Prof. Robenek. Tatsächlich sind die zahlreichen positiven Eigenschaften von L-Arginin auf das Gefäß- sowie das Herz-Kreislauf-System mit Verbesserung der Durchblutung und Senkung eines Bluthochdrucks inzwischen weltweit anerkannt und durch große Meta-Analysen bestätigt worden.

L-Arginin

L-Arginin ist die einzige Aminosäure, aus welcher der essentielle Botenstoff Stickstoffmonoxid (NO) hergestellt werden kann, dessen wichtigste Aufgabe die Verbesserung der Durchblutung und damit die Regulierung des Blutdrucks ist. Aufgrund seiner relativ kurzen Lebensdauer muss NO ständig neu aus der Nahrungsaminosäure L-Arginin gebildet werden. Insbesondere das Altern geht – häufig aufgrund eines Arginin-Mangels – mit einer stark verringerten NO-Bildung einher. Stattdessen entstehen vermehrt Superoxidationradikale ($\cdot\text{O}_2^-$). NO entgiftet als Radikalfänger diese reaktive Vorstufe von Peroxynitrit und Wasserstoffperoxid, die sonst einen gefährlichen nitrosativen und oxidativen Stress im Körper erzeugen würden.

In den 1980er-Jahren konnte gezeigt werden, dass NO vom Gefäßendothel selbst produziert wird, sofern Arginin als Substrat vorhanden ist. Entscheidend ist die Funktion des Arginin/NO-Systems vor allem für eine intakte Funktion des Endothels, da eine endotheliale Dysfunktion die Vorstufe fast aller (kardio-)vaskulären Erkrankungen bildet. Im Wesentlichen ist die endotheliale Dysfunktion hierbei durch einen lokalen NO-Mangel charakterisiert. Unmittelbar assoziiert ist die endotheliale Dysfunktion mit der Atherosklerose, der arteriellen Hypertonie, Diabetes mellitus Typ 2, erektiler Dysfunktion und dem metabolischen Syndrom. Wie Prof. Robenek in seinen Forschungen herausarbeiten konnte, kann man nur gesund altern, wenn zeitlebens eine ausreichende Bildung von NO aus L-Arginin sichergestellt wird.

L-Arginin und ADMA

Nur die Nahrungsaminosäure L-Arginin kann eine ausreichende NO-Bildung sicherstellen. Der endogene Gegenspieler dieses natürlichen Nährstoffs und Eiweißbausteins, das asymmetrische Dimethylarginin (ADMA), unterdrückt und entkoppelt die gesundheitsfördernde und -erhalten-

de NO-Bildung und steigert stattdessen die Produktion der gefährlichen Superoxidationradikale. Diese verbrauchen NO als Radikalfänger und fördern so einen gefährlichen nitrosativen Stress mit oxidativen Schäden durch Bildung von hochreaktiven Radikalen. Schon bei Menschen über 50 steigen die Konzentrationen von ADMA um das Vierfache an. Da ADMA zehnmals stärker als Arginin selbst mit endogenen Bindungsstellen dieser Nahrungsaminosäure interagiert und damit auch die NO-bildenden Enzyme entkoppelt und inhibiert, steigt der Bedarf an L-Arginin im Alter um das Vierzifache.

Stärkere Berücksichtigung gewünscht

L-Arginin gehört mit mehr als 1000 klinischen Goldstandardstudien zu den besterforschten Nährstoffen, die die Wirksamkeit, Sicherheit und Verträglichkeit der Nahrungsaminosäure herausarbeiten. Trotzdem erhält L-Arginin, z. B. in Telcor Arginin plus (rezeptfrei in der Apotheke) mit dem Produktstatus einer ergänzenden bilanzierten Diät, noch zu wenig Berücksichtigung in der Behandlungspraxis.

Quelle: Quiris

wie 100 ml anderer Efeu-Hustensäfte.

Der Efeublätter-Trockenextrakt in Esberi-Efeu Hustensaft wirkt gezielt gegen den Husten: Er verflüssigt das zähe Sekret, lindert den Hustenreiz und erleichtert das Abhusten. Die Tagesdosis für Erwachsene beträgt lediglich 3x

1,8 ml – eine erheblich geringere Tagesmenge als bei anderen Efeu-Hustensäften und damit ein deutlicher Preisvorteil. Dank seines rein pflanzlichen Wirkstoffs ist der Saft besonders gut verträglich und kann bereits bei Kindern ab zwei Jahren angewendet werden.



Quelle: Schaper & Brümmer

Die Kraft des grünen Tees in einer Kapsel

Die neuen Grüntee-Kapseln tigovit machen den Konsum von qualitativem Grüntee-Extrakt so einfach wie noch nie.

Grüner Tee enthält sekundäre Pflanzenstoffe wie Catechine in einer besonders hohen Konzentration. Catechine kommen zwar auch natürlich in Gemüse, Wein oder z. B. Himbeeren vor. Ihre Konzentration in grünem Tee ist aber einzigartig hoch.

Bestimmte Catechine wie das Epigallocatechin-3-gallat (EGCG) haben die Aufmerksamkeit der Wissenschaft erregt und werden derzeit in-

tensiv erforscht, z. B. in von der Bundesregierung geförderten klinischen Studien.

Bislang werden die im grünen Tee enthaltenen Stoffe wie EGCG aber nur in sehr geringen Mengen vom menschlichen Körper aufgenommen. Um sie in nennenswerten Dosen aufzunehmen, müsste man täglich mehrere Liter sehr bitteren grünen Tee trinken, was sich nicht mit den Trinkgewohnheiten der meisten Menschen in Europa vereinbaren lässt.

Untersuchungen haben gezeigt, dass sich durch die

Kombination von EGCG mit dem Pfefferextrakt Piperin oder Vitamin C die Bioverfügbarkeit von EGCG drastisch verbessern lässt. Tigovit enthält als erstes Nahrungsergänzungsmittel eine zum Patent angemeldete Kombination aus Pfefferextrakt, Vitamin C und grünem Tee, einen „Grüntee-komplex“. Somit ist erstmals eine deutlich verbesserte Aufnahme von EGCG möglich.

Bei der Produktion von tigovit wird sehr großer Wert auf eine professionelle und sorgfältige Auswahl kontrollierter Rohstoffe gelegt, die



ständigen Rückstandsanalysen unterliegen. Tigovit wird in Deutschland unter Einhaltung höchster Hygiene- und Qualitätsstandards produziert.

Quelle: innotec Research

Primärprävention kardiovaskulärer Erkrankungen

Ärzte wünschen weitere Behandlungsoptionen für Patienten mit leicht erhöhtem Cholesterinspiegel

Die Primärprävention bei Patienten mit leicht erhöhtem Cholesterinspiegel ist ein sehr wichtiges Thema für Allgemeinmediziner. Das zeigte eine aktuelle, von Meda Pharma in Auftrag gegebene Studie, die im Mai 2015 durchgeführt wurde. Die Mehrheit der über die fachärztliche Online-Plattform esanum befragten Allgemeinmediziner und Internisten (n=201) stufte die Primärprävention kardiovaskulärer Erkrankungen bei Patienten mit leicht erhöhtem Cholesterinspiegel als wichtig bzw. sehr wichtig ein (77 %) [1].

Probleme sahen die Ärzte vor allem in der Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen durch die Patienten. Der Großteil der Ärzte macht die Erfahrung, dass in der Primärprävention der Nikotinverzicht, die Gewichtsreduktion und die Ernährungsumstellung den Patienten die größten Schwierigkeiten bereiten. 70 % der befragten Ärzte wünschen sich hier eine zusätzliche adäquate Option, mit der die Patienten bei einer Lebensstiländerung unterstützt wer-

den könnten. Auf die Frage, für wen eine unterstützende Behandlung, beispielsweise mit Extrakt aus Rotem Reis, empfehlenswert wäre, wurden Patienten angeführt, die damit verstärkt zu einer Lebensstiländerung motiviert werden könnten, die Interesse an präventiven Maßnahmen zeigen, und Personen, die ihre gesundheitsbewusste Lebensweise diätetisch unterstützen möchten.

Studien belegen, dass die zusätzliche Gabe von **Roter-Reis-Extrakt** neben **Bewegung** und **gesunder Ernährung** dazu beitragen kann, leicht erhöhte Cholesterinspiegel positiv zu beeinflussen [2–5]. Roter-Reis-Extrakt wird durch die standardisierte Fermentation von gekochtem weißem Reis mit dem Schimmelpilz *Monascus purpureus* gewonnen, wobei u. a. Monacolin K entsteht. Diese Substanz weist dieselbe chemische Struktur wie Lovastatin auf und führt zu einer kompetitiven Hemmung der HMG-CoA-Reduktase und somit der Cholesterinsynthese in der Leber [6].

Der positive Einfluss des Extrakts aus Rotem Reis auf leicht erhöhte Cholesterinspiegel soll auch in einer deutschen Studie bestätigt werden, die zurzeit in der Auswertung ist. Sie untersucht, welchen Beitrag das Kombinationspräparat ArmoLIPID®, das zusätzlich Folsäure, Astaxanthin und Coenzym Q10 enthält, in der diätetischen Behandlung leicht erhöhter Cholesterinwerte, insbesondere des LDL-Cholesterins, leisten kann.

Literatur

- [1] esanum Online-Umfrage, Mai 2015, Rottapharm | Meda Pharma 2015, Data on file
- [2] Li, Y., et al.: PLoS One 2014; 9(6): e98611
- [3] Liu, J., et al.: Chinese Medicine 2006; 1: 1–4
- [4] Yang, C.W.; Mousa, S.A.: Complement Ther Med 2012; 20(6): 466–474
- [5] Heber, D., et al.: Am J Clin Nutr 1999; 69: 231–236
- [6] Endo, A.: Klin Wochenschr 1988; 66(10): 421–427

Quelle: Meda Pharma

Thromboflow von Dr. Wolz jetzt mit Resveratrol

Das Dr.-Wolz-Präparat Thromboflow® zur Verminderung der Verklumpungsneigung des Blutes enthält jetzt zusätzlich Resveratrol. Damit wird der Wirkstoff WTCS II mit 30 Verbindungen sekundärer Pflanzenstoffe aus der Tomate jetzt sinnvoll um einen sekundären Pflanzenstoff aus roten Trauben ergänzt. Resveratrol werden nämlich u. a. antiinflammatorische Wirkungen zugeschrieben. So konnte beispielsweise in einer Langzeitstudie von Tomé-Carneiro et al. (1, 2) nachgewiesen werden, dass täglich aufgenommene physiologische Mengen an Resveratrol (8 mg – entspricht dem Gehalt in einer Kapsel Thromboflow) in der Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen eingesetzt werden können. In der Interventionsgruppe sanken insbesondere TNF- α - und Interleukin-Werte. Zudem hat Resveratrol einen Effekt auf die Blutcholesterinzusammensetzung und unterstützt damit zusätzlich die Prävention einer Arteriosklerose. Es kann das HDL-Cholesterin erhöhen

und das LDL/HDL-Verhältnis und die LDL-Oxidationsrate senken (3). Die antioxidative Wirkung des Resveratrols wirkt sich auch unmittelbar auf die Thrombozytenaggregation aus. Denn die durch eine Plaqueruptur bedingte Thrombozytenaggregation wird durch freie Sauerstoffradikale zusätzlich stimuliert. Studien haben gezeigt, dass Resveratrol dieser Stimulation durch freie Radikale in den Thrombozyten entgegenwirkt (4). Die mediterrane Ernährung („Mittelmeerdiät“) geht offenbar mit einer höheren Aufnahme von Resveratrol und damit auch mit einer höheren kardiovaskulären Schutzwirkung einher („French Paradox“). Daher ist Resveratrol eine optimale Ergänzung zu dem in Thromboflow enthaltenen WTCS II. Der Resveratrolgehalt von einer Kapsel Thromboflow entspricht dem von einem Liter Rotwein oder 1,5 kg roten Trauben. Besonders empfohlen wird das Thromboflow zur Primärprävention für Personen mit erhöhter Thrombozytenaggre-

gationsneigung. Dazu gehören u. a. Menschen ab 60, Diabetiker, Hypertoniker, Adipöse sowie Menschen mit gestörtem Fettstoffwechsel.

Die Vorteile der Thromboflow-Kapseln auf einen Blick:

1. Thromboflow-Kapseln enthalten ausschließlich die reinen Wirkstoffe WSTC II und Resveratrol und weder Füllstoffe und Überzugmittel noch Trennmittel, Speisefettsäuren oder Emulgatoren.
2. Die kardiovaskuläre Schutzwirkung wird in Thromboflow durch hochwertiges Resveratrol noch zusätzlich gesteigert.
3. Thromboflow ist natürlich und vegan, es enthält weder Zusatzstoffe noch Farbstoffe; die Kapselhülle besteht aus Hydroxypropylmethylcellulose.

Literatur

- (1) Tomé-Carneiro, J., et al.: Grape resveratrol increases serum adiponectin and downregulates inflammatory genes in peripheral blood mononuclear cells: a triple-blind, placebo-controlled, one-year clinical trial in patients



with stable coronary artery disease. *Cardiovasc Drugs Ther.* 2013 Feb;27(1):37-48. doi: 10.1007/s10557-012-6427-8

- (2) Tomé-Carneiro, J., et al.: One-year supplementation with a grape extract containing resveratrol modulates inflammatory-related microRNAs and cytokines expression in peripheral blood mononuclear cells of type 2 diabetes and hypertensive patients with coronary artery disease. *Pharmacol Res.* 2013 Jun;72:69-82. doi: 10.1016/j.phrs.2013.03.011. Epub 2013 Apr 1
- (3) Schmandke, H.: Resveratrol and piceid in grapes and soybeans and products made from them. *Ernährungs-Umschau*, 49: 349-352. 2002
- (4) Olas, B., et al.: Inhibitory effect of resveratrol on free radical generation in blood platelets. *Acta Biochim Pol.* 1999;46(4):961-6

Quelle: Dr. Wolz

Die Heidelbeere: Frucht des Jahres 2015

Seit 2007 findet am 1. Juli der Internationale Tag der Früchte statt. Das diesjährige Motto lautete „Unsere Welt, unsere Früchte, unsere Zukunft“. An diesem besonderen Tag wird auch die Frucht des Jahres gekürt – in diesem Jahr die Heidelbeere. (1)

Die aromatischen Früchte sind sehr gesund, weil sie reich an Gerbstoffen, Eisen, Kalzium, Kalium, Carotin, Vitamin C, E und Anthocyanen sind. Die dunklen Farbstoffe wirken antioxidativ und entzündungshemmend. Zudem

sollen Heidel- bzw. Blaubeeren u. a. die Verdauung fördern und das Immunsystem stärken. (2)

In Heidelbeeren findet sich ebenfalls das Flavonoid Quercetin, das das Risiko für kardiovaskuläre Erkrankungen senken soll. (3)

Die enthaltenen Anthocyane sollen aufgrund ihrer antioxidativen Eigenschaften nicht nur vor Herz-Kreislauf-Erkrankungen, sondern auch vor altersbedingtem oxidativen Stress, Entzündungen und diversen degenerativen Erkran-

kungen schützen. Beeren-Anthocyane verbessern ferner die neuronalen und kognitiven Hirnfunktionen, die Augengesundheit und die DNA-Integrität des Genoms. (4)

Eine eingeschränkte funktionale Mobilität im Alter ist mit schlechteren Leistungen bei motorischen, psychomotorischen und exekutiven Funktionstests verbunden. In einer amerikanischen randomisierten Studie mit älteren Erwachsenen (über 60 Jahre) wirkte der tägliche Verzehr von 2 Tassen ursprünglich tiefe-

freierer Blaubeeren im Vergleich zur Kontrollgruppe, die Möhrensaft erhielt, einer altersbedingten Abnahme der funktionalen Beweglichkeit entgegen. Diese Ergebnisse rechtfertigen die Durchführung umfangreicherer Studien, um diese nicht pharmakologische Behandlung in Bezug auf den Erhalt der optimalen Mobilität und Unabhängigkeit besser beurteilen zu können. (5)

Schon früher wurden die Blätter und Früchte der Heidelbeere bei Diabetes mellitus,

Herz-Kreislauf-Krankheiten, Demenz und Krebs genutzt. Ihre antidiabetischen Eigenschaften werden hauptsächlich dem Anthocyan- bzw. Polyphenolgehalt zugeschrieben. Das antidiabetische Potenzial dieser Substanzen konnte in verschiedenen Studien belegt werden, wofür folgende Mechanismen verantwortlich sein sollen: Das Anthocyan Pelargonidin steigert die Insulinsekretion, und das Anthocyan Cyanidin-3-Glukosid reduziert die Insulinresistenz. Polyphenole verringern die Glukoseresorption aus dem Gastrointestinaltrakt. Zudem verbessert sich durch die sekundären Pflanzenstoffe die Regeneration der Beta-Zellen. Daneben beeinflussen die Anthocyane das Lipidspektrum günstig und wirken antioxidativ, entzündungshemmend und kardioprotektiv. Synergistische Effekte wurden beobachtet beim Anthocyan Cyanidin-3-Galaktosid und der Acarbose sowie beim Cyanidin-3-O-Glukosid und bei Atorvastatin. Auch Blaubeerblattextrakte zeigten lipidsenkende Eigenschaften, die jedoch geringer ausgeprägt waren als die von Ciprofibrat. Weitere Studien sind vor allem hinsichtlich der optimalen Dosierungen notwendig. (6)

Da die Heidelbeersaison in Deutschland auf die Zeit von Juli bis September begrenzt ist, kann das Nahrungsergänzungsmittel Unizink® Kombi-Kraft, das den Körper zusätzlich mit den antioxidativen Immunboostern Zink (7 mg) und Vitamin C (90 mg) versorgt, besonders in der erkältungsträchtigen Vor- und Nachsaison der Beeren hilfreich sein. Die Trinkfläschchen mit jeweils 2038 mg Heidelbeerextrakt schmecken zudem erfrischend und fruchtig und sind besonders für Kinder und Senioren gut geeignet.

Wissenschaftler der Oregon State-Universität, Corvallis (USA), haben herausgefunden, dass Zinkmangel zu einer Immundysfunktion führt und systemische Entzündungen fördert. Besonders altersbedingte Immundefekte, einschließlich chronischer Entzündungen, werden häufig durch suboptimale Zinkwerte gefördert. (7)

Zink verbessert zudem die intestinale Barrierefunktion und bietet somit Schutz vor einer durchlässigen Darmwand (Leaky-Gut-Syndrom), sodass Fremdstoffe bzw. Allergene nicht ungehindert in die Blutbahn gelangen können. (8)

Regelmäßige körperliche Aktivität verstärkt bei Patienten mit metabolischem Syndrom die Abnahme der Werte an antioxidativen Vitaminen im Plasma. Eine gleichzeitige Supplementierung mit Vitamin C normalisierte bei diesen Patienten nicht nur die Plas-

malevel an Vitamin C, sondern auch die der Vitamine A und E. Dies zeigt eine polnische Studie. (9)

Literatur

Das Literaturverzeichnis finden Sie auf www.naturheilpraxis.de unter Webcode 150923.

Verfasserin

Heike Lück-Knobloch
Heilpraktikerin/
Medizinjournalistin
Everskamp 8
40885 Ratingen
E-Mail: Heike_lueck@gmx.de
www.lueck-knobloch.de

Jetzt alle deutschen Apotheken online

Online bestellen, in der Apotheke vor Ort abholen oder liefern lassen

Das neue eHealth-Portal aponow.de kombiniert die Möglichkeit der bequemen Internet-Bestellung mit der Abholung in der Vertrauensapotheke vor Ort. Über 20.600 Apotheken in Deutschland sind ab sofort unter dem Dach des Portals online.

Der Kunde wählt die gewünschte Arznei beim Onlineportal aus, gibt seine Postleitzahl ein und wählt unter den 10 nächstgelegenen seine Wunschapotheke aus. Diese mailt, ruft an oder schickt eine SMS, wann die bestellten Arzneien bereitliegen werden. Die Kunden entscheiden selbst, ob sie ihre Arzneien – meist schon am selben Tag! – abholen oder lieber geliefert haben möchten. Gezahlt wird bei Übergabe.

Damit wird auch der Handel vor Ort gestärkt. Hersteller wiederum können die Produkte ihrer Homepage direkt mit [aponow](http://aponow.de) verknüpfen, sodass die Arzneien innerhalb kürzester Zeit in sämtlichen deutschen Apotheken verfügbar sind.

Schon 2012 setzte Unternehmer Markus Bönig zunächst die Versorgung mit rezeptpflichtigen Arzneien online mit ordermed.de um. Seitdem hat er den Gedanken weiterentwickelt und mit [aponow](http://aponow.de) verknüpft. Wer heute rezeptpflichtige Medikamente braucht, wird automatisch auf vitabook.de weitergeleitet. Das neueste eHealth-Portal bietet im Schulterschluss mit [aponow](http://aponow.de) alles auf einen

Streich: Rezeptbestellung beim Hausarzt online, dazu die Medikamentenbestellung; auf Wunsch sogar einen Wechselwirkungs-Check beim Apotheker, ob die Wirkstoffe sich miteinander vertragen. Hintergrund: 800.000 Deutsche müssen jährlich aufgrund schädlicher Wechselwirkungen ins Krankenhaus.

Quelle: www.aponow.de

Curcumin: Humanstudie bestätigt 185-fach höhere Bioverfügbarkeit

In der Naturheilkunde wird Curcumin aufgrund seiner entzündungshemmenden, antioxidativen und schmerzlindernden Wirkungen seit Langem geschätzt. Nun ist es dank einer neuen Mizellentechnologie gelungen, die limitierte Bioverfügbarkeit von Curcumin aus nativem und mikronisiertem Curcuma-Pulver zu überwinden.

Die bisher geringe systemische Bioverfügbarkeit von Curcumin ist auf die minimale Löslichkeit im wässrigen Milieu des Verdauungstraktes, die begrenzte intestinale Aufnahme sowie die schnelle Metabolisierung von Curcumin zurückzuführen. In der neuen Formulierung wird das lipophile Curcumin in wasserlösliche Mizellen eingebunden und kann so mit einer bis zu

185-fach erhöhten Bioverfügbarkeit vom Körper aufgenommen werden.

Diese überlegene Bioverfügbarkeit von Curcumin in Form von naturidentischen Mizellen (in curcumin-loges®) wurde in einer aktuellen Humanstudie (1) im Rahmen eines unabhängigen und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Forschungsprojekts belegt. Gesunde Probanden nahmen jeweils Curcumin in Form von nativem Pulver, mikronisiertem Pulver oder eingebettet in Mizellen ein.

Nach 24 Stunden wurden Blutproben genommen und die Bioverfügbarkeit anhand der Plasmakonzentrations-Zeit-Kurve (AUC) bestimmt. Die mizellare Curcuminformulierung überzeugte mit einer

185-fach erhöhten Bioverfügbarkeit im Vergleich zum nativen Curcumin und erreichte damit in Blut und Harn messbare Konzentrationen von Curcuminoiden im pharmakologisch relevanten Bereich oberhalb von 1 µmol/l. Das mikronisierte Curcumin wurde nur 9-mal effektiver als natives Curcumin absorbiert.

Durch die tägliche Einnahme der empfohlenen Dosierung von zwei Kapseln curcumin-loges kann jetzt ein Plasmaspiegel erreicht werden, der sonst nur mit mehreren Gramm nativem Curcuma-Extrakt zu erlangen wäre.

Zahlreiche Studien bestätigen bei Arthrose und rheumatoider Arthritis eine deutliche Schmerzlinderung und Reduktion der Morgensteifigkeit nach der regelmäßigen Ein-



nahme von Curcumin. Darüber hinaus belegen aktuelle Untersuchungen die präventive und therapeutische Effizienz von Curcumin bei chronisch entzündlichen Darm-erkrankungen wie Reizdarmsyndrom oder Colitis ulcerosa, Prädiabetes und Hauterkrankungen wie Neurodermitis und Schuppenflechte.

Literatur

- (1) Schiborr, C., et al.: The oral bioavailability of curcumin from micronized powder and liquid micelles is significantly increased in healthy humans. *Mol Nutr Food Res* 58 (2014) 516-527

Quelle: Dr. Loges

Neu von Dr. Jacob's: Lactirelle

Lactirelle ist eine rechtsdrehende Milchsäure-Essenz aus natürlicher Fermentation (milchfrei) mit Kalium und den Vitaminen B₁ und B₁₂ (Methylcobalamin). Eine Portion Lactirelle von 5 ml liefert in etwa so viel Milchsäure und Laktat wie 300 g Naturjoghurt (2,4 g pro Portion). Die enthaltenen Vitamine tragen zur Verringerung von Müdigkeit bei (B₁₂) und unterstützen den Energiestoffwechsel, das Nervensystem und die psychische Funktion (B₁, B₁₂).

L(+)-Milchsäure führt im Dickdarm zur fermentativen Bildung von Butyrat (1). Butyrat ist der wichtigste Nährstoff für die Darmschleimhaut sowie ein potenter Immunmodulator. L(+)-Milchsäure dient zudem der Wiederherstellung eines gesunden, leicht sauren Dickdarmmilieus, welches die Ausscheidung von Ammoniak

fördert und somit die Leber entlastet.

Das Produkt ist eine leckere Quelle für Vitamin-B₁₂ für alle, die nicht ausreichend mit Vitamin B₁₂ versorgt sind. Zu den Risikogruppen für einen Vitamin-B₁₂-Mangel gehören vor allem ältere Personen, Vegetarier und Veganer, Schwangere sowie Patienten mit Nieren- oder Magen-Darm-Erkrankungen.

Eine Flasche Lactirelle (100 ml) ergibt mit Mineralwasser zubereitet bis zu 20 Portionen oder 8 Liter Erfrischungsgetränk. Cassis (Schwarze Johannisbeere), Rosenwurz (*Rhodiola rosea*) und Holunderblüte geben Lactirelle ein fruchtiges Aroma. Lactirelle enthält keine künstlichen Aromen und Milchbestandteile und kommt dank Süßungsmittel aus der Steviapflanze ohne Zuckerzusatz aus.

Weitere Informationen unter www.drjacobs.info/lactirelle/

Literatur

- (1) Bourriaud, C., et al.: Lactate is mainly fermented to butyrate by human intestinal microfloras but inter-individual variation is evident. *J Appl Microbiol.* 99(1):201-12, 2005

Quelle: Dr. Jacob's Medical

